

Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

## Newsletter

Ausgabe 06/2009 Oktober



### Termine:

Nächste LAG-Sitzung am 12. November 2009

Seminar "Diversity Management - eine Chance für Gleichstellungsbeauftragte?"  
(29.10.09)

Kabarettabend mit Simone Fleck in Budenheim (07.11.09)

Neues Projekt "Plan W - Wiedereinstieg hat Zukunft" (19.11.09)

Veranstaltung zur konfliktfähigen Kooperation von Gleichstellungsbeauftragten und  
Personalräten (14.12.09)

### News:

Neues Seminarprogramm "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2010"

Neues Urteil zum LGG in Nordrhein-Westfalen

Mehr Frauen als je zuvor im neuen deutschen Bundestag

Immer mehr Frauen in kommunalen Parlamenten

Frauen verdienen im öffentlichen Bereich 7% weniger als Männer

Kindertagesstätten in RLP für 3-6-Jährige beitragsfrei

### Neuerscheinungen:

Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Neues Fachmagazin: "GENDER - Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft"

Rentenratgeber für Frauen vom Bundesarbeitsministerium

Broschüre "Familie und Beruf vereinbaren" von ver.di und IG Metall



## **Nächste LAG-Sitzung am 12. November 2009**

Die Anmeldung zur Herbstsitzung der Landesarbeitsgemeinschaft der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten nach LGG (LAG-LGG) ist noch möglich. Anmelden können Sie sich entweder per Fax unter 06131/ 39-24714 oder direkt per Kontaktformular auf unserer Internetseite unter <http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/83/90/22046/index.html>

Neben Berichten aus dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen und der LAG-Sprecherinnen-Gruppe, werden auch das Mentoring-Projekt des Ministeriums vorgestellt. Vor allem aber geht es um die Neuerungen beim nächsten Bericht zur Umsetzung des LGG.

Anmeldung, Tagesordnung und Wegbeschreibung finden Sie unter <http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/83/90/index.html>

## **Seminar "Diversity Management - eine Chance für Gleichstellungsbeauftragte?" (29.10.09)**

*Für die Abonentinnen des Newsletters sind noch einmal Restplätze reserviert und der Anmeldeschluss verlängert worden.*

Vielfalt als Chance, das steckt schon im Konzept von Gender Mainstreaming. Einerseits ist Gender die erste der Kategorien, in der wir Menschen wahrnehmen, andererseits kann diese Unterscheidung leicht stereotyp oder ungenau werden, wenn wir uns nicht die Männer und Frauen in ihrer Vielfalt anschauen. Diversity Management bezeichnet ein Konzept der Unternehmensführung, das diese Verschiedenheit der Beschäftigten bewusst zum Bestandteil der Personalstrategie und Organisationsentwicklung macht. Dabei geht es um Vielfalt in mehrfachem Sinn - zum einen um äußerlich wahrnehmbare Unterschiede wie ethnische Herkunft, Geschlecht, Alter oder körperliche Behinderung, zum anderen um subjektive Unterschiede wie die sexuelle, weltanschauliche bzw. religiöse Orientierung oder den Lebensstil.

In diesem Seminar soll das Konzept Diversity Management vor dem Hintergrund von Gender Mainstreaming vorgestellt und in seinen Anwendungsmöglichkeiten und Chancen auf den Berufsalltag der Teilnehmenden bezogen werden.

Termin: 29. Oktober 2009  
Ort: Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Anmeldeschluss: 09. Oktober 2009  
Referentin: Marion Bredebusch, Kommunikations- und Gendertrainerin, Saarbrücken  
Kosten: 130,- EUR bzw. 90,- EUR für in RLP beschäftigte Teilnehmerinnen

Information/Beratung/Anmeldung: Henriette Greulich  
Tel.: 06131/39-26962, E-Mail: [greulich@zww.uni-mainz.de](mailto:greulich@zww.uni-mainz.de)



Sie können sich für die Veranstaltung online anmelden unter <http://zww.studieren-50-plus.de/sgmshop/> (Bereich "Gleichstellung im Beruf").

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2009" können Sie sich herunterladen unter [http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/120/121/Programm%20Gender%20Working%202009\\_20648.pdf](http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/120/121/Programm%20Gender%20Working%202009_20648.pdf)

Das neue Gesamtprogramm für 2010 (siehe unten) steht zum Herunterladen bereit unter <http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/120/121/22145/index.html>

### **Kabarettabend mit Simone Fleck in Budenheim (07.11.09)**

Die Gleichstellungsstelle Budenheim veranstaltet am 07. November 2009 zum zweiten Mal einen Kabarettabend. Wie schon im letzten Jahr wird wieder Simone Fleck aus Dortmund zu Gast sein und diesmal ihr neues Programm "Fluch der Falten" spielen.

Termin: 07.11.2009, 20 Uhr  
Ort: Großer Saal des Bürgerhauses, 55257 Budenheim  
Eintritt: 12 Euro  
Vorverkaufsstellen in Budenheim:  
Schreibwaren Lemster und Schreibwaren Lang  
Rathaus Budenheim (Gemeindekasse)

Einen Flyer mit allen Informationen finden Sie unter <http://www.budenheim.de/Gleichstellung/Fluch%20der%20Falten.pdf>.

Quelle: Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Budenheim (<http://www.budenheim.de/gleichstellung.htm>)

### **Neues Projekt "Plan W - Wiedereinstieg hat Zukunft" (19.11.09)**

Am 19. November 2009 findet in Mainz die offizielle Auftaktveranstaltung zur landesweiten Initiative „Plan W – Wiedereinstieg hat Zukunft“ statt. Die Auftaktveranstaltung läutet in allen rheinland-pfälzischen Regionen zahlreiche Aktivitäten und Angebote ein.

Das Projekt "Plan W - Wiedereinstieg hat Zukunft" richtet sich sowohl an WiedereinsteigerInnen als auch an Unternehmen aus der Privatwirtschaft und zielt auf einen konstruktiven Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten. Initiatoren sind das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (MASGFF) sowie die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit.

Einen Flyer mit ausführlichen Informationen finden Sie unter <http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/128/136/21379/index.html>.



Auftaktveranstaltung zur Initiative „Plan W – Wiedereinstieg hat Zukunft“

Termin: 19. November 2009, 16.00 – ca. 19.30 Uhr

Ort: Konferenzzentrum des ZDF

ZDF-Straße 1

55127 Mainz-Lerchenberg

Ihre Ansprechpartnerinnen

Im MASGFF Mainz:

Sigrid Pöllmann, Tel.: 06131/164187

Cornelia Rapp, Tel.: 06131/164189

In der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der BA:

Sabine Dillmann, Tel.: 0681/849523

### **Veranstaltung zur konfliktfähigen Kooperation von Gleichstellungsbeauftragten und Personalräten (14.12.09)**

Personalräte und Gleichstellungsbeauftragte sind für eine effektive Interessenvertretung auf gute Zusammenarbeit angewiesen. Warum das Arbeitsverhältnis dennoch oft schwierig ist und wie es verbessert werden kann, wird Dr. Elke Wiechmann einleitend in einem Vortrag behandeln. Anschließend werden Arbeitsgruppen folgende Themen bearbeiten:

- Analyse von Konfliktfeldern und Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der Zusammenarbeit
- Gemeinsame Stärken
- Erfahrungsräume mit Einzelkämpferinnen und aufgeschlossenen Personalräten
- Handlungsfelder, die die Kooperation erfordern

Termin: 14.12.2009

Zeit: 10:00 – 17:00 Uhr

Ort: CVJM Düsseldorf

Graf-Adolf-Straße 102,

40210 Düsseldorf

Teilnahmegebühr: 15,00 €

Der Flyer steht zum Download bereit unter

<http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/128/136/21379/index.html>



## Neues Seminarprogramm "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2010"

Das neue Programm "Gender Working - Gleichstellung im Beruf" für 2010 steht ab sofort auf unserer Internetseite zum Download bereit. Die Veranstaltungsinhalte richten sich schwerpunktmäßig an Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, sind natürlich aber auch für alle anderen am Gleichstellungsprozess Mitwirkenden interessant.

Jede Veranstaltung ist einzeln buchbar. Außerdem können Sie die Veranstaltungen seit 2001 auch im Rahmen eines weiterbildenden Studiums mit qualifizierendem Abschluss absolvieren. Nähere Informationen zu unserem Weiterbildungsstudium finden Sie auf unserer Internetseite unter <http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/120/121/index.html>

### Themen- und Terminübersicht:

- |               |   |
|---------------|---|
| 02.02.10:     | Das LGG in der Praxis (Einführungsveranstaltung für Gleichstellungsbeauftragte)                   |
| 09.03.10:     | Altersvorsorge für Frauen   |
| 12./13.04.10: | Neue Rechtsprechung   |
| 11.05.10:     | Elternzeit und Elterngeld   |
| 08./09.06.10: | Sexuelle Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz  |
| 17.08.10:     | Stimme-Sprechen-Präsenz der Frau  |
| 02.09.10:     | "Wir sind doch gleichberechtigt!" - Die Zielgruppe der jungen Frauen in der Gleichstellungsarbeit |
| 07.10.10:     | Frauen und Gremienarbeit  |
| 15./16.11.10  | "Rückwärts und in Stöckelschuhen" - Vom Umgang mit Rollen   |

Bitte beachten Sie, dass der Anmeldeschluss in der Regel drei Wochen vor Seminarbeginn liegt!

Sie können sich online für die Seminare anmelden unter <http://www.zww.uni-mainz.de/seminaranmeldung/> (Bereich "Gleichstellung").

Das Seminarprogramm 2010 können Sie herunterladen unter <http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/120/121/22145/index.html>



## Neues Urteil zum LGG in Nordrhein-Westfalen

*Entlassung von Beamten ohne Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten in NRW rechtswidrig (6 A 3083/06)*

Das Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen hat entschieden, dass eine Entlassung aus dem Beamtenverhältnis ohne Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten bereits formell rechtswidrig ist. Bei einer Entlassung handelt es sich nämlich um eine personelle Maßnahme, die der Mitwirkungspflicht der Gleichstellungsbeauftragten unterliegt. Damit sanktioniert das Oberverwaltungsgericht alle nordrhein-westfälischen Behörden, die Gleichstellungsbeauftragte nicht in Entlassungen einbinden, da diese Verfahren nun flächendeckend als rechtswidrig angesehen werden müssen.

Im LGG des Landes Nordrhein-Westfalens findet sich die Formulierung, dass die Gleichstellungsbeauftragten an allen Maßnahmen mitwirken sollen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Mann und Frau haben oder haben können, insbesondere bei "personellen Maßnahmen". Da ein Entlassungsverfahren eine personelle Maßnahme ist, die laut OVG "regelmäßig mit potenziellen Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann einhergeht", muss hier von einer Einbeziehungspflicht der Gleichstellungsbeauftragten ausgegangen werden, die sich nicht in ihrer nachträglichen Informierung erschöpft. Experten werten dieses Urteil als immense Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten in Nordrhein-Westfalen.

Das OVG hat keine Revision zugelassen. (OVG NRW, 03.09.2009, Az. 6 A 3083/06)

Quellen: NRW-Justizportal (<http://www.justiz.nrw.de/RB/nrwe2/index.php>)  
Verlag Dashoefler, Newsletter Gleichstellung-Online  
(<http://www.dashoefler.de/Fachliteratur/Handb%C3%BCcher/Frauen-und-Gleichstellungsbeauftragte/>)

## Mehr Frauen als je zuvor im neuen deutschen Bundestag

Der in diesem Jahr neu gewählte Bundestag hat einen Frauenanteil von 32,79% (2002: 32,2%; 2005: 31,8%) und damit den höchsten seit Bestehen der Bundesrepublik. Das bedeutet in Zahlen, dass von den 622 gewählten Abgeordneten 204 Frauen sind. In absoluten Zahlen hat die SPD mit 56 die meisten weiblichen Abgeordneten, gefolgt von CDU/CSU mit insgesamt 48 weiblichen Abgeordneten (CDU: 42, CSU: 6). Die Linke wird im neuen Bundestag mit 40, die Grünen mit 37 weiblichen Abgeordneten vertreten sein. Schlusslicht bildet die FDP mit 23 Frauen.

Ein anderes Bild ergibt sich, betrachtet man die prozentualen Frauenanteile an den einzelnen Fraktionen:

Bündnis 90/Die Grünen:	54,41%	FDP:	24,73%
Die Linke:	52,63%	CDU:	21,64%
SPD:	38,35%	CSU:	13,30%



Eine repräsentative Wahlstatistik für die Bundestagswahl 2009 mit Angaben zur Stimmabgabe nach Alter, Geschlecht und Bundesländern erscheint laut Bundeswahlleiter frühestens im Dezember 2009.

Quellen: Bundeswahlleiter

([http://www.bundeswahlleiter.de/de/bundestagswahlen/BTW\\_BUND\\_09/veroeffentlichungen/index.html](http://www.bundeswahlleiter.de/de/bundestagswahlen/BTW_BUND_09/veroeffentlichungen/index.html))

Deutscher Frauenrat

(<http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/informationen/informationdetail/back/11/article/noch-nie-so-viele-frauen-im-deutschen-bundestag.html>)

### **Immer mehr Frauen in kommunalen Parlamenten**

Nach den Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz am 07.Juni 2009 ist der Frauenanteil in kommunalen Parlamenten weiter auf jetzt 16,8% (1994:12,7%) gestiegen. Der Anteil der weiblichen Bewerberinnen für die Ratswahlen lag bei 24,7%. Die Analyse der Wahlergebnisse zeigt auch, wie unterschiedlich die Entwicklung der Frauenanteile je nach Region und kommunaler Ebene verläuft.

Während Frauen nach der Wahl in den Gemeinderäten von Orts- und Verbandsgemeinden sowie in verbandsfreien Gemeinden insgesamt stärker vertreten sind als davor, ist ihr Anteil in den Kreistagen überwiegend gesunken. Am stärksten sind Frauen in den Stadträten kreisfreier Städte vertreten. Hier kommen sie nach einem leichten Rückgang in den Jahren 1999 und 2004 nun wieder auf 32,7%, was dem Stand von 1994 entspricht.

Den höchsten Frauenanteil nach Parteien haben traditionell die GRÜNEN, wobei auch die anderen Parteien ihren Anteil an Mandatsträgerinnen in kommunalen Parlamenten während der letzten 15 Jahre kontinuierlich erhöht haben.

Quelle: Statistisches Landesamt, Statistische Monatshefte RLP (09/2009): "Frauen in der Kommunalpolitik" von Julia König

(<http://www.statistik.rlp.de/verlag/monatshefte/2009/09-2009-666.pdf>)

### **Frauen verdienen im öffentlichen Bereich 7% weniger als Männer**

Von Oktober bis Dezember 2008 verdienten Frauen laut Statistischem Bundesamt im öffentlichen Bereich durchschnittlich rund 7% weniger als ihre männlichen Kollegen. Im Bruttostundenverdienst ausgedrückt bedeutete dies 17,57 Euro für Frauen im Vergleich zu 18,89 Euro für Männer. Innerhalb des öffentlichen Bereichs „Erziehung und Unterricht“ lag der geschlechtsspezifische Verdienstunterschied sogar bei 15%. Dieser vergleichsweise hohe Wert wird unter anderem durch die ungleiche Verteilung von Männern und Frauen auf unterschiedlich entlohnte berufliche Tätigkeiten erklärt. So sind z. B. in Erziehungsberufen fast ausschließlich Frauen beschäftigt, während Männer einen überdurchschnittlich hohen Anteil des Lehrpersonals an



Fachhochschulen und Universitäten stellen. Geringen bis keinen Einfluss auf Verdienstunterschiede im öffentlichen Bereich hat der Beschäftigungsumfang (Vollzeit 7%; Teilzeit 8%).

Ungünstiger ist dagegen die Situation in der Privatwirtschaft. Hier bedeutet eine Teilzeitbeschäftigung deutliche Verdienstabschläge - und zwar besonders für Männer (Frauen -11%, Männer -26%). Dies führt dazu, dass der geschlechtsspezifische Lohnunterschied in der Privatwirtschaft bei Vollbeschäftigten deutlich höher ausfällt als bei Teilzeitbeschäftigten. Insgesamt verdienen Frauen in der Privatwirtschaft im letzten Quartal 2008 rund 23% weniger als Männer. Der Unterschied ist damit dreimal höher als im öffentlichen Bereich. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst in der Privatwirtschaft lag für Frauen bei 15,08 Euro und für Männer bei 19,50 Euro. Dies lässt sich unter anderem darauf zurückführen, dass hier Frauen im Vergleich zum öffentlichen Bereich seltener in Führungspositionen zu finden sind.

Quelle: Statistisches Bundesamt

([http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2009/09/PD09\\_331\\_621,templateId=renderPrint.psml](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2009/09/PD09_331_621,templateId=renderPrint.psml))

### **Kindertagesstätten in RLP für 3-6-Jährige beitragsfrei**

Als erstes Bundesland schafft Rheinland-Pfalz die Gebühren für den Kindergartenbesuch 3-6-Jähriger ab. Damit wird eine grundsätzlich kostenfreie Bildung bis zum gebührenfreien Erststudium ermöglicht. Bildungsministerin Doris Ahnen (SPD) dazu: "Bildung beginnt von Anfang an und die Kitas sind genauso wichtig wie die Schulen."

Im Rahmen des seit 2006 laufenden Stufenplans zur Einführung der Gebührenfreiheit sollen von August 2010 an auch die Beiträge für Zweijährige entfallen. Eltern haben ab diesem Zeitpunkt auch einen Rechtsanspruch auf Betreuung. Die Kosten der Beitragsfreiheit für 2-6-Jährige werden dann voraussichtlich rund 85 Millionen Euro jährlich betragen.

Quellen: frauenpolitischer dienst, fpd Ausgabe 505

Kita-Server-Rheinland-Pfalz (<http://kita.bildung-rp.de/Nachrichten.180>)

### **Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte**

Für die Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte ist ein Überblick über die verschiedenen Themenfelder der Gleichstellungsarbeit und deren aktuellen Entwicklungen von besonderem Wert.

Das "Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte" ist hierfür ein interessantes und hilfreiches Nachschlagewerk, das Dank des Aktualisierungs- und Ergänzungsdienstes auch auf dem neuesten Stand bleibt. Es wird herausgegeben von Dr. Sabine Berghahn und Ulrike Schultz.





Es bietet neben den Grundlagen auch Beiträge zu den Themen: "Aktuelles und Trends", "Bund, Länder und Kommunen", "Arbeitsrecht und Chancengleichheit", "Sozialrecht und Steuerrecht", "Familienrecht", "Körper", "Gesundheit und Gewalt", "Tätigkeitsfelder von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten", "Frau und Finanzen" sowie "Frau und Beruf". Hier werden aktuelle Urteile und Entscheidungen erläutert sowie neu erschienene Fachstudien kommentiert. Außerdem findet sich eine Reihe von Texten, die einen "Blick über den Tellerrand" ermöglichen.

Quelle: Verlag Dashoefer

(<http://www.dashoefer.de/Fachliteratur/Handb%C3%BCcher/Frauen-und-Gleichstellungsbeauftragte/#beschr>)

### **Neues Fachmagazin: "GENDER - Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft"**

Das Magazin wurde vom Netzwerk Frauenforschung NRW neu gegründet und möchte sowohl wissenschaftliche Debatten als auch die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis ermöglichen. Dabei hat es den Anspruch, für unterschiedliche Positionen offen zu sein und damit auch kontroverse Auseinandersetzungen anzustoßen.

*Themen des ersten Heftes sind u.a.:*

- Kompatibilität oder Konkurrenz? - Zum Verhältnis von Frauen- und Gleichstellungspolitik
- Studentinnen und Professorinnen in der Mathematik
- Gender Mainstreaming und Schule: Erfolgsfaktoren und Gegenkräfte. Eine Studie zur Implementierung in Schweden
- Leitprinzip Gleichstellung? - 10 Jahre Gender Mainstreaming in der deutschen Bundesverwaltung
- „Und der Karriereknick kam eigentlich immer, wenn die Kolleginnen dann mit dem Kind lieber Teilzeit gearbeitet haben.“ Eine Studie zu Aufstiegschancen deutscher Managerinnen

Quellen: frauenpolitischer dienst, fpd Ausgabe 504

Internetportal GENDER-Zeitschrift (<http://gender-zeitschrift.de/>)

### **Rentenratgeber für Frauen vom Bundesarbeitsministerium**

Der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebene "Rentenratgeber für Frauen" ist als gedruckte Broschüre zwar schon vergriffen, steht aber weiterhin als kostenlose PDF-Datei zum Herunterladen zur Verfügung. Der Ratgeber richtet sich nicht ausschließlich an Frauen, behandelt aber speziell solche Themen und Lebenssituationen, die grade für die Altersvorsorge von Frauen besonders interessant sind.



Der Ratgeber steht zum Download bereit unter <http://www.bmas.de/portal/10072>

Quellen: frauenpolitischer dienst, fpd Ausgabe 503  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (<http://www.bmas.de>)

### **Broschüre "Familie und Beruf vereinbaren" von ver.di und IG Metall**

Nicht nur die Politik steht in der Verantwortung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, sondern auch Unternehmen. Dass sich dies auch lohnt und welche Instrumente zur Förderung der Vereinbarkeit es gibt, erfährt man in der von ver.di und IG Metall gemeinsam herausgegebenen Handlungshilfe "Familie und Beruf vereinbaren - Empfehlungen für nachhaltige Personalwirtschaft".

Die Broschüre steht zum Download bereit unter  
<http://bildungspolitik.verdi.de/weiterbildung/personalentwicklung>

Quellen: frauenpolitischer dienst, fpd Ausgabe 503  
Ver.di Themenportal Bildungspolitik (Bereich Weiterbildung)  
(<http://bildungspolitik.verdi.de/weiterbildung/personalentwicklung>)

### **Impressum**

V.i.S.d.P.  
Barbara Lampe  
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung  
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
55099 Mainz  
Tel.: 06131/3925417  
E-Mail: [lampe@zww.uni-mainz.de](mailto:lampe@zww.uni-mainz.de)

Sie möchten unseren Newsletter nicht mehr erhalten? Schicken Sie bitte eine kurze E-Mail bzw. nutzen Sie das Kontaktformular unter  
<http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/138/index.html>